

Winter  
2017

# Basel<sup>+</sup>baut

DAS MAGAZIN ZUR AKTUELLEN BAUTÄTIGKEIT IN BASEL



«Weisser Fleck»:

**WIE SICH EIN NEUES QUARTIER  
ENTWICKELN KANN**

Mehr als ein Aquarium:

**DER ZOLLI HOLT  
DAS MEER NACH BASEL**

## REVITALISIERUNG UNTERE WIESE

Das Basler Bau- und Verkehrsdepartement revitalisiert die untere Wiese zwischen dem Freiburgersteg und der Wiesemündung. Nach einem Unterbruch infolge der Fischeschonzeit hat die «ARGE Wiese 2016», bestehend aus der wsb AG und der Eberhard Bau AG, die Arbeiten Anfang Juni wieder aufgenommen.

■ Die kanalisierte Wiese wirkte früher eintönig und bot mit ihren harten Uferverbauungen nur wenig naturnahen Lebensraum für im und am Wasser lebende Tiere und Pflanzen.



Stein- und Holzelemente sowie Baumstämme und Wurzelstöcke schaffen im 1610 m langen Projektabschnitt neue Lebensräume für die 19 einheimischen Fischarten und eine Vielzahl an Kleintieren. Damit bei Hochwasser keine grösseren Schäden entstehen, mussten im Wasserbereich rund 2500 m<sup>2</sup> Böschungssicherung mit massiven Wasserbausteinen erneuert und verstärkt werden. Bagger bauten die bestehenden Querschwellen unterhalb des Freiburgerstegs zurück und ersetzten sie als Niveaueausgleich durch fünf Blockrampen. Diese Arbeiten und die ingenieurbioologische Aufwertung mit Bühnen, Faschinen, Raubäumen und Steckhölzern benötigen rund 22'000 t Granitsteine. Für den Bau von Fischlaichplätzen und als Sohlsubstrat wurden diverse Gesteins- und Gerölmischungen zugeführt.

Der Abschluss der Revitalisierung der unteren Wiese ist für Herbst 2017 vorgesehen. ■

## 5 Spezialisten – ein perfektes Ganzes



Die Eberhard Unternehmen lösen komplexe Rückbauten und Altlastsanierungen auf ökonomisch und ökologisch höchstem Niveau. Die Gesamtleistung liegt in der Koordination von Rückbau, Sanierung, Aushub, Ent-

sorgung und Logistik. Der spezifische Einsatz von Recycling- und Primärbaustoffen schont die Ressourcen. Das pioniergeistige Denken, die effiziente Technologie und die enge Zusammenarbeit bilden ein perfektes Ganzes.

**Eberhard**

**EBERHARD**

**EBIOX**

**WEIACHER**

**DETZELN**

Pioniere in Bau und Umwelt

## ZUR INFRASTRUKTUR **SORGE TRAGEN**

■ Dass wir zuverlässig frisches Wasser, Strom, Wärme, Datenleitungen und Weiteres in unsere Haushalte geliefert bekommen, dass die Trams pünktlich verkehren, die Strassen keine Schäden aufweisen – all das erscheint uns selbstverständlich. Ist es aber nicht. Denn es setzt voraus, dass sehr vieles konzipiert, koordiniert und gebaut wird. Wenn wir in unserem hektischen Alltag durch Baustellen aufgehalten werden, vergessen wir oft, dass es eben diese Baustellen braucht, damit unsere Grundversorgung verlässlich funktioniert. Selten kommt es trotz aller Bemühungen der Verantwortlichen zu Wasserrohrbrüchen, durchgeschmorten Elektroleitungen, zu stark abgenutzten Tramgeleisen, sodass die gewohnte Versorgung nicht mehr funktioniert. Die Folgen können einschneidend sein: überschwemmte Strassenzüge, Stromausfälle, massive Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr und anderes mehr. Damit dies nicht geschieht, müssen wir regelmässig bauen: Jährlich muss eine bestimmte Länge der Tramgeleise, der Strassenbeläge und der sogenannten Werkleitungen ersetzt werden, damit die Netze langfristig funktionstüchtig bleiben.

Der Begriff Infrastruktur umfasst aber weit mehr als Leitungen, Gleise oder Strassen. Um eine Stadt funktionstüchtig zu erhalten, braucht es auch Schulen und im Falle Basels einen Hafen für Containerumschlag. Und auch ein Krematorium auf

dem Friedhof. Noch etwas weiter gefasst könnte man sagen, dass auch Museen, ein zoologischer Garten oder ein universitäres Zahnmedizinisches Institut als Voraussetzungen für einen hohen Lebensstandard, für Komfort und Lebensqualität unabdingbar sind. Auch diese Infrastruktur muss konzipiert, geplant, finanziert und gebaut werden.

Die vorliegende Ausgabe von Basel baut gibt Ihnen ein paar Beispiele für Unterhalt und Neubau der städtischen Infrastruktur. Auch wenn jede damit verbundene Baustelle für mehr oder weniger gravierende Beeinträchtigungen sorgt, so sind diese Baustellen doch Ausdruck dafür, dass wir Sorge tragen zur Infrastruktur. Wir gehen verantwortlich mit den dafür nötigen Ressourcen um und bemühen uns nach Kräften, die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung, die Pendler und die Gäste der Stadt in Grenzen zu halten. Wir zählen dabei auf Ihr Verständnis. Und: Hand auf's Herz: Einer Stadt, die es sich leisten kann zu bauen, geht es gut! ■

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Blättern und Lesen.



**Regierungsrat Hans-Peter Wessels**

Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt



## IMPRESSUM

**Herausgeber, Produktion und Inseratemarketing:** MetroComm AG, CH-9014 St.Gallen, Tel. +41 (0)71 272 80 50, info@metrocomm.ch **Gesamtleitung:** Natal Schnetzer **Chefredaktor:** Dr. Stephan Ziegler **Texte:** Thomas Veser **Fotos:** Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, zVg **Projektkoordination BVD BS:** Marc Keller **Anzeigenverkauf:** Verena Mächler **Gestaltung:** Béatrice Lang. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der MetroComm AG. Oktober 2017

In Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt (BVD), Münsterplatz 11, CH-4001 Basel, Tel. +41 (0)61 267 48 48, bvdgs@bs.ch, www.bvd.bs.ch

printed in  
switzerland

Ein fast ausgemustertes Industriegebiet als neues Stadtviertel: Diese Chancen eröffnet das Kleinbasler Klybeckareal, auf dem zur Hälfte Wohnungen vorgesehen sind. Basels grösstes Stadtentwicklungsgebiet soll nach der geplanten Umgestaltung zudem als Verbindung zwischen Stadtteilen dienen, die das Industrieareal bisher getrennt hatte.

## WIE SICH EIN NEUES QUARTIER ENTWICKELN KANN

■ Bis etwa 1870 vornehmlich als Weidegebiet genutzt, war das Klybeckareal im gleichnamigen Kleinbasler Wohnquartier zwischen der Dreirosenbrücke und Kleinhüningen in der Folgezeit zu einem bedeutenden Standort für die Basler Chemie- und Pharmaindustrie aufgestiegen. Seine Anfänge gehen auf Versuche zurück, Farbstoffe für die Seidenbandfärberei synthetisch zu gewinnen. Und das bekanntlich mit Erfolg: Schon bei der Entstehung des Quartiers wurde deutlich, wie stark es von der Industrie geprägt war. So hatte das Statistische Amt bei der Darstellung der Ergebnisse der Volkszählung 1910 festgehalten, dass «zwischen Horburg-

strasse und der Wiese das Industrieviertel Klybeck liegt.»

### Das Areal wird heute kaum noch genutzt

Das war einmal. In der jüngsten Vergangenheit haben sich die Nutzungen des Areals gründlich verändert. Für die industrielle Produktion wird das Klybeckareal kaum noch benötigt. Etliche Labor- und Bürogebäude stehen derzeit entweder vollständig leer oder werden nur in Teilen genutzt.

Das sind denkbar günstige Voraussetzungen, um auf diesem traditionell rein industriell genutzten Gebiet ein neues

Quartier zu gründen, ohne jemanden aus dem Areal zu verdrängen. Aus diesem Grund bewerten die Basler Regierung sowie die Grundeigentümer BASF und Novartis die Umwandlung «als einmalige Chance, die vorhandene Fläche von rund 0,3 Quadratkilometern als Gesamtprojekt zu betrachten und sie im allgemeinen Interesse zu entwickeln». Darin steckt einiges Potenzial, ist doch das derzeit vorrangige Basler Entwicklungsgebiet mit einer Grösse von 40 Fussballfeldern fast dreimal grösser als das benachbarte Projektgebiet VoltaNord.



Die Bürgerbeteiligung spielt bei der Planung des Klybeckareals eine tragende Rolle. Bild BVD



Auf dem Klybeck-Areal wird ein neues, gemischt genutztes Stadtviertel entstehen. Bilder BVD

### Riegel zwischen Wohnquartieren

Bis heute für die Öffentlichkeit gesperrt, bleibt das Areal ein für die Basler nach wie vor ein überwiegend weisser Fleck. Es bildet zwischen Rhein und Wiese einen Riegel, der die Wohnquartiere Kleinhüningen, Klybeck, Horburg und Matthäus voneinander trennt.

Das soll sich ändern. «Klybeckplus», wie die laufenden Planungsarbeiten benannt wurden, bezieht sich in erster Linie auf bebautes Industriegebiet, das nicht völlig neu gestaltet werden muss, sondern sich künftig schrittweise verändern soll. Als Ergebnis verspricht man sich ein Stadtquartier mit unterschiedlichen Nutzungen für Wohnen, Arbeit, Freizeit und Kultur. Mit einem geplanten Anteil von mindestens 50 Prozent kommt dem Wohnen demnach künftig eine wichtige Rolle zu. Geht es um den Umbau bestehender Gebäude, gibt es freilich dann Einschränkungen, wenn sie vom Denkmalschutz als erhaltenswürdig eingestuft wurden.

### Wie die Öffentlichkeit einbezogen wird

Informationen zum Projekt und Diskussionen im Rahmen der laufenden Bürgerbeteiligung können dazu beitragen, dass das geplante Quartier als Chance für Basel und als lebenswerter Ort mit der Aussicht auf gute Nachbarschaft wahrgenommen wird. In die Erarbeitung von Grundlagen und überall da, wo Handlungs- und Gestaltungsspielraum besteht, wird die Öffentlichkeit einbezogen. Es geht dabei um die Frage, wann Themen und in welcher Form sie besprochen werden sollen. Und um die Frage, wie die Erkenntnisse daraus in den jeweils nächsten Planungsschritt einzubeziehen sind. In der ersten Planungsphase des Projekts klybeckplus läuft die Beteiligung sogar vorgängig zum Verfahren der Testplanung statt.

Schon im Herbst 2016 hatten sich Teilnehmer aus den betroffenen Quartieren zum Entwurf und Programm der Testplanung ausgetauscht und überlegt, wie die Arealentwicklung zu einem Mehrwert für Basel werden kann. Bei dieser Gelegenheit erhielten die Testplanungsteams Hinweise, die bei der weiteren Planung fraglos hilfreich waren. Ende November wird das Resultat der sogenannten Synthesplanung der interessierten Bevölkerung vorgestellt werden. ■

### Raum für Wirtschaftsflächen vorgesehen

Die Partner Basel, BASF und Novartis wollen mit «Klybeckplus» ein neues und zusammenhängendes Stück Stadt entwickeln, ein Quartier mit «eigener Identität» und öffentlichen Einrichtungen, an die Nachbarquartiere angebunden. Unterschiedliche Nutzungen geben demnach die Chance, Raum für Aufenthaltsflächen und Verbindungen zu Rhein und zur Wiese zu eröffnen. Wohnen wird in unterschiedlichen Segmenten möglich sein. Daneben ist vorgesehen, bis zu 50'000 Quadratmeter für die laufende Nachfrage nach Wirtschaftsflächen vorzusehen. Nicht zuletzt denkt man an einen Erweiterungsstandort für den Switzerland Innovation Park Basel Area.

## Geotechnisches Institut

- Geotechnik und Baugrund
- Geologie und Naturgefahren
- Altlasten und Entsorgung
- Gebäudeschadstoffe
- Hydrogeologie
- Grundwasserschutz



- Tunnelbau
- Boden
- Umwelt
- Sanierungen
- Geothermie
- Messtechnik
- Geoinformatik

## Geotechnisches Institut AG Basel

Pfeffingerstr. 41, 4053 Basel  
 info@geo-online-bs.ch  
 www.geo-online.ch  
 Tel.: 061 365 1070



## 6 Erhöhte Attraktivität

Jährlich werden im Zuge der Arbeiten zum Erhalt der städtischen Infrastruktur im Schnitt neben 6,1 Kilometer Strasse auch 3,5 Kilometer Tramgleise sowie zwischen 50 und 60 Werkleitungen erneuert. Diese Arbeiten sollen nicht nur den öffentlichen Verkehr fördern, sondern auch die Verkehrssicherheit und die Attraktivität Basels weiter verbessern.



Am Aeschengraben entsteht auf der rechten Seite ein Boulevard mit Velostreifen. Bild BVD

# GROSSE BAUPROJEKTE FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT



Die Infrastruktur wird nicht nur an der Mittleren Rheinbrücke...

■ Einziger Wermutstropfen: Bei vielen grösseren Baustellen gibt es deswegen Verkehrseinschränkungen. Denn sonst wäre der Platz für die Arbeiten und die dafür benötigten Maschinen nebst Baumaterial zu knapp. Damit die Erneuerung möglichst zügig über die Bühne gehen kann, gibt es neben Sperrungen sowie Umleitungen vermehrt Schichtarbeit von sechs Uhr morgens bis 22 Uhr. Auf einigen Baustellen, etwa am Aeschengraben, sind die Arbeiter sogar rund um die Uhr im Einsatz.

### Mehr Platz für Fussgänger, Velofahrer und Bäume

Bereits seit Anfang 2016 wurden in der Aeusseren Baselstrasse die Tramgleise erneuert, streckenweise eine Grundwasserschutzwanne unter das Trasse eingebaut und unterirdische Leitungen ersetzt. Zwischen Gartenstrasse und Riehen Gren-

ze laufen derzeit Sanierungsarbeiten mit dem Ziel, für Fussgänger, Velofahrer und Bäume mehr Platz zu schaffen. Bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten, der 2021 vorgesehen ist, wird der motorisierte Verkehr in Richtung Basel umgeleitet. Am Aeschengraben erfolgt derzeit die Sanierung unterirdischer Leitungen, auch Strassen- und Trottoirbeläge sowie das gesamte Gleistrasse werden erneuert. Bei dieser Gelegenheit wird die rechte Seite des Aeschengrabens, vom Bahnhof SBB aus gesehen, in einen Boulevard mit Velostreifen umgewandelt. Die Arbeiten sollen im Dezember 2017 zu Ende sein.

Und auch beim Dorenbachkreisel wird kräftig erneuert: Dort geht es ebenfalls um unterirdische Leitungen, Strassen- und Trottoirbeläge sowie um Tramgleise. Der starken Belastung wegen entsteht

dort zudem eine Betonfahrbahn, die eine grössere Widerstandsfähigkeit aufweist. Neue Erdleitungen und Oberflächenbeläge erhält auch die Kleinhünigerstrasse, an der zudem die Tramgleise saniert werden. Im Zuge der Arbeiten, die voraussichtlich bis Herbst 2018 dauern, erfolgt ausserdem die behindertengerechte Umgestaltung der Tramhaltestellen. Der Trambetrieb selbst wird durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. ■



...sondern auch am Aeschengraben erneuert. Bilder BVD

### Neu gestaltete Gassen am Münsterberg

Neben der Mittleren Brücke und der Greifengasse zählt auch der Münsterberg zu diesen Baustellen, die zum Erhalt der städtischen Infrastruktur unumgänglich sind. Dort werden in der aktuellen Bauetappe der Erneuerung Gassen nach dem Gestaltungskonzept Innenstadt mit schmalen Asphaltbändern versehen. Als Saum für die Bänder ist eine Rheinwackelpflasterung vorgesehen. Die Pflasterungsarbeiten sollen im kommenden Frühling abgeschlossen sein.



Wenn es in Basel derzeit Gesprächsweise um den öffentlichen Verkehr geht, fällt nicht selten der Begriff «Herzstück». Er bezieht sich auf die unterirdische S-Bahn-Verbindung zwischen dem Bahnhof SBB und dem Badischen Bahnhof. Wird das Vorhaben realisiert, dann bekommt auch die Regio Basiliensis, gleich wie Zürich, endlich eine «Durchmesserlinie».

## NÄCHSTER HALT: BASEL MITTE

■ Dass eine solche Verbindung im trinationalen öffentlichen Gleisnetz für die Bewohner beider Basel, dem Elsass und Südbaden Vorteile bringt, daran ist nicht zu zweifeln. Weil damit Zugrichtungswechsel vermieden werden können, müssen die Fahrgäste weniger häufig umsteigen und erreichen den vorgesehenen Endpunkt ihrer Reise schneller.

### Die beiden Basel stehen geschlossen hinter dem Ausbau

Ob die nötige Finanzierung für dieses Projekt im Rahmen des Bahn-Ausbauschritts 2030/50 zustande kommt, ist heute zwar noch nicht gesichert. Aber man darf hoffen. Weil die Linienführung des Herz-

stücks inzwischen verbessert und aus Kostengründen auf ursprünglich vorgesehene Tiefbahnhöfe verzichtet wurde, sind die Chancen auf Aufnahme in das Finanzierungsprogramm des Bundes nach Einschätzung der Kantonsregierungen beider Basel «massiv gestiegen». Zumal sich beide Kantone entschieden hinter das Vorhaben gestellt haben.

Nach offizieller Einschätzung hat der Bund die Notwendigkeit anerkannt, die S-Bahn in der trinationalen Agglomeration zu stärken und deren Leistungsfähigkeit unter anderem mit einer Durchmesserlinie zu steigern. Er unterstützt damit das politische Bekenntnis der drei Partner in der

Schweiz, Deutschland und Frankreich, die sich 2017 darauf verständigt hatten, unter dem Label «trireno» zur Entwicklung der trinationalen S-Bahn Basel ihren Teil beizutragen, heisst es weiter. Demnach braucht die Regio eine leistungsfähige S-Bahn mit dichtem Takt und durchgehenden Linien. Und deswegen führe an der Erweiterung der Bahninfrastruktur kein Weg vorbei. Dies liegt auch im gesamtschweizerischen Interesse, da mit einem Ausbau der Regio-S-Bahn in der Region Basel auch die Entflechtung der S-Bahn vom Güter- und Personenfernverkehr verbunden ist. Damit wären Zeit- und Kapazitätsgewinne verbunden und die Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte der Region wäre sehr viel besser. ■



Wird die Durchmesserlinie realisiert, könnte das die Haltestelle Basel-Mitte sein. Visualisierung HdM

### Zwei Varianten für den Bahnausbau

Wie das Bundesamt für Verkehr (BAV) im Frühjahr mitgeteilt hatte, liegen für den nationalen Bahnausbau derzeit zwei Varianten vor. Für den Ausbauschnitt 2030 sind demnach sieben Milliarden Franken vorgesehen, in der zweiten Variante ist für einen Ausbauschnitt 2035 ein Betrag von 12 Milliarden Franken eingeplant. In beiden Fällen wurden auch Regio-Vorhaben berücksichtigt. Darunter neben der Durchmesserlinie auch der Bahnanschluss EuroAirport Basel-Mulhouse, der als Zulaufstrecke dient. Auf diese Weise könnte man den Flughafen von der Stadt und der Agglomeration aus direkt und bequem erreichen. Welche Bahnausbauprojekte finanziert werden, darüber entscheidet das Parlament in Bern, voraussichtlich 2019.

## Priora – Professionalität auf jeder Stufe.

### Neubau Mehrfamilienhäuser «Urbanium», Basel

Auf der Parzelle Neuweilerstrasse 99 stand ein freistehendes Mehrfamilienhaus mit Werkstatt, Nebengebäuden und Garagen, welches zum Teil an die Nachbarliegenschaften angebaut war. Dieses wurde rückgebaut und durch ein modern gestaltetes Mehrfamilienwohnhaus mit hinterlüfteter Holzschalung aus einheimischer Weisstanne ersetzt. Strassenseitig wird die Fassade mit Feinsteinzeugplatten verkleidet. Der



Projekt «Urbanium», Basel

Neubau besteht aus drei Geschossen mit Attikageschoss sowie einer unterirdischen Autoeinstellhalle. Das unterkellerte Wohngebäude beherbergt 21



Eigentumswohnungen, welche als Etagenwohnungen konzipiert und via Lift erschlossen sind.



### Neubau Wohnüberbauung «Amthausgasse», Laufen

Entlang der historischen Stadtmauer, im Zentrum von Laufen, entsteht die Wohnüberbauung «Amthausgasse» mit vier Stadthäusern und einem Kopfbau. Die neue Überbauung wird acht Eigentums-

wohnungen, sechs Mietwohnungen und fünf Ladenlokale beinhalten. Die Wohnungen von der Grösse 2,5 – 5,5 Zimmern sind grosszügig konzipiert und mit dem Lift erschlossen. Alle Einheiten verfügen über attraktive, zur Südseite ausgerichtete Balkone. Die Maisonettewohnungen der Stadthäuser sowie eine Wohnung des Kopfbaus haben zusätzlich eine grosse Dachterrasse mit Sicht über die Dächer von Laufen. Die Ladenlokale im Erdgeschoss werden im Edelrohbau (core&shell) ausgeführt.



«Amthausgasse» – Wohnen und ...



... Arbeiten in Laufen

### Neubau Wohnüberbauung «Vorstadt Nord», Laufen

Das Vorstadt-Areal liegt vor den Toren des «Städtli» Laufen. Der grüne Innenhof zwischen Delsberger- und Hinterfeldstrasse bildet eine Oase mit einem grossen Nutzungspotential für das Wohnen. In den von Jeker Architekten SIA AG geplanten

vier freistehenden Mehrfamilienhäusern entstehen 35 moderne und lichtdurchflutete Mietwohnungen, eine Gewerbefläche sowie fünf grosszügige Eigentumswohnungen. Erschlossen werden die Wohnungen durch eine Autoeinstellhalle.



«Vorstadt Nord», Laufen

**Jedes Bauvorhaben, wie auch die Projekte in Basel und Laufen haben ganz individuelle Ansprüche, und jedes Projekt bedarf einer spezifischen Vorgehensweise. Als erfahrener Projektentwickler, General- und Totalunternehmer erarbeiten wir schlüsselfertige Bauwerke und garantieren für ein professionelles Projektmanagement.**



Es ist beinahe vollbracht: Nach dem Gleiszusammenschluss in diesem Sommer wird die verlängerte Tramlinie 3 ab dem 10. Dezember 2017 von Basel Burgfelden bis zum Bahnhof der elsässischen Nachbarstadt Saint-Louis den regulären Betrieb aufnehmen.

## EIN VOLKSFEST FÜR DIE GRENZÜBERSCHREITUNG PER TRAM

■ Die neue, 3,1 Kilometer lange Tramverbindung soll vor allem einen Beitrag zur Entlastung des motorisierten Strassenverkehrs in Basel und Saint-Louis leisten. Bereits im Juli hatte der Anschluss der Linie an das bestehende Netz bei der heutigen Wendeschleife an der Waldighoferstrasse stattgefunden.

Zudem wurde der Grenzübergang Basel-Burgfelderstrasse mit einer neuen Zollanlage ausgestattet. Neben der bisherigen Überwachung des Strassenverkehrs am Grenzübergang wird sie auch für Grenz- und Zollkontrollen der Trampassagiere zuständig sein.

Bis zur offiziellen Aufnahme des Fahrbetriebs werden dieser Tage noch letzte Arbeiten an der Gleisanlage und Testfahrten ausgeführt sowie Bäume gepflanzt. Die Jungfernfahrt, am 10. Dezember vorgesehen, wird am Vortag Anlass für ein grenzübergreifendes Volksfest liefern, auch Gratisfahrten sind dann im Angebot.



Ab 10. Dezember verbindet der Dreier Basel mit dem Bahnhof der elsässischen Nachbarstadt Saint-Louis. Bild BVD

Der «Dreier» wird vor allem Pendlerinnen und Pendlern zwischen Frankreich und der Schweiz das Leben leichter machen. Deshalb wird der Bahnhof Saint-

Louis umfangreich ausgebaut und mit einer Park & Ride-Anlage für 740 Parkplätze ergänzt. ■

### Wir verstehen Gebäude.

Elektro | Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär | Kältetechnik  
ICT Services | Security & Automation | Service & TFM

Alpiq InTec Schweiz AG  
St. Jakobs-Strasse 200  
CH-4052 Basel  
www.alpiq-intec.ch

**ALPIQ**

Die Riehener Fondation Beyeler zählt seit 20 Jahren zu den beliebtesten Kunstmuseen der Schweiz und braucht deshalb mehr Platz. Der geplante Erweiterungsbau in einem angrenzenden Park soll Abhilfe schaffen.



Der geplante Erweiterungsbau der Riehener Fondation Beyeler. Bild Atelier Peter Zumthor & Partner

## MEHR RAUM FÜR DIE KUNST DURCH EINEN WEITEREN PARK

■ Die Regio verdankt dem Wirken der von Hildy und Ernst Beyeler ins Leben gerufenen Kunststiftung nicht nur mehr Lebensqualität. Sie verhilft der Regio fraglos zu noch mehr Attraktivität und leistet zudem einen Beitrag zur kulturellen Bildung. Aus nah und fern pilgern Besucherinnen und Besucher nach Riehen, um die Ausstellungen zu geniessen und an Veranstaltungen teilzunehmen. Und dabei nicht zuletzt durch den schönen Park zu flanieren. Damit die Fondation Beyeler, in deren Sammlung die Klassische Moderne sowie Werke der Gegenwartskunst überwiegen, auch künftig die Bedürfnisse der Kunst und des Publikums erfüllen kann, ist eine Erweiterung nötig. Denn gegenwärtig fehlt es an Platz, um neben dem Ausstellungsprogramm die wachsende Sammlung sowie Schenkungen und Dauerleihgaben von Künstlern, Künstlernachlässen und Privatsammlungen dauerhaft und angemessen zu präsentieren.

### Das Werden eines neuen grünen Erholungsraums

Eine gute Chance zur Erweiterung ergibt sich nun durch den Erwerb des benachbarten Iselin-Weber-Parks, der südlich an den Park der Fondation Beyeler im Berowergut anschliesst. Das Erweite-

rungsprojekt ist entlang dem Bachtelenweg geplant, denn so lassen sich beide Parkanlagen miteinander verbinden. Der ebenso grosse wie schöne und bisher private Iselin-Weber-Park mit seinen alten Bäumen und einem Seerosenteich kann so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Durch die Erweiterung entsteht im Herzen von Riehen ein neuer grüner Erholungsraum für alle. Und das ohne Einschränkungen. Wie bisher bleibt der Bachtelenweg für Anwohner, Landwirte, Velofahrer und Spaziergänger zu den Langen Erlen hin offen.

Der Schweizer Stararchitekt Peter Zumthor hat mit seinem Entwurf den Zuschlag erhalten. Zumthor sieht drei kleinteilige Bauten vor, die sich dem Riehener Dorfcharakter und der umliegenden Landschaft harmonisch anpassen. Geplant ist demnach ein schlichtes Gebäude für Verwaltung und Anlieferung, ein ebenerdiger, transparenter Gartenpavillon für Veranstaltungen sowie ein Haus für die Kunst.

Dadurch lassen sich die Parks gekonnt miteinander verbinden. Der Gartenpavillon wird in die Ecke der bestehenden Umgebungsmauer gebaut. Seine Glasfassade

ist transparent und lässt sich an warmen Tagen öffnen. Tagsüber steht der Pavillon Besuchern und Einwohnern kostenlos als Ruhe- und Begegnungsort zur Verfügung. Abends können dort öffentliche Kulturveranstaltungen wie Künstlergespräche, Lesungen, Filme, Performances, Konzerte und Vernissagen sowie private Anlässe von Firmen und Vereinen über die Bühne gehen.

Das Haus für Kunst, dessen Form die grossen alten Bäume berücksichtigt, wird in einem warmen und hellen Farbton erstrahlen. Grosse Fenster gewähren abwechslungsreiche Ausblicke in die Landschaft. Auf drei Etagen sind insgesamt 1500 Quadratmeter Ausstellungsfläche vorgesehen. Dort sollen künftig mehr Kunstwerke der permanenten Sammlung präsentiert werden. ■



Blick in den geplanten Ausstellungsraum.

Bild: Successió Miró / Calder Foundation, New York / Art Resource, NY / 2017, ProLitteris, Zürich

### Mehr Raum für permanente Ausstellungen

Die Erweiterung schafft mehr Raum für Kunst, verbessert die Infrastruktur für Veranstaltungen, und auch die Parkfläche der Fondation Beyeler wird dadurch verdoppelt. Für den Erwerb von Land und Liegenschaft, Baukosten sowie Betrieb, Unterhalt und Programm der nächsten zehn Jahre ist eine Summe von 100 Millionen Franken vorgesehen. Erst möglich wird dieser Schritt durch grosszügige Schenkungen der Wyss Foundation, der Daros Collection sowie von anonymen Mäzenen aus Basel, denen die Förderung der Kunst seit jeher am Herzen liegt. [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)



Derzeitige Schweizer Güterterminals. Bild: BVD

Ein neues Hafenbecken 3 in Kleinhüningen soll künftig für eine verbesserte Verbindung zwischen Wasser, Schiene und Strasse sorgen: Bis 2022 soll auf dem Areal auf der Schweizer Seite des ehemaligen Rangierbahnhofs der Deutschen Bahn eine trimodale Anlage für den Containerumschlag entstehen.

## «HAUPTBAHNHOF» FÜR CONTAINER

■ Eingebettet in die Gesamtperspektive der wirtschaftlichen Entwicklung Basels bietet das Vorhaben, das von 2018 an umgesetzt werden soll, raumplanerisch die einmalige Chance, Binnenschifffahrt, Strasse und Schiene miteinander zu verknüpfen. Die Stadt am Rheinknie erhielte auf diese Weise den ersten Terminal der Schweiz, der Züge mit einer Länge von bis zu 740 m – wie sie auf den Schienekorridoren in Europa verkehren – abfertigen kann. Zudem verspricht man sich in der Ausbauphase 2018 bis 2022 rund 230 neue Arbeitsplätze und für den Betrieb des Terminals 580 Stellen.

Sobald das neue Containerterminal «Gateway Basel Nord» vollständig in Betrieb ist, können Verlagerungen innerhalb des Hafensareals folgen. Dies stellt die Grundlage dar für eine nachhaltige Innenentwicklung der Stadt auf heutigen Hafensarealen am Rheinufer. Im gleichen Zug soll der Hafenterrain ebenfalls vom heutigen Standort am Altrheinweg verlagert werden.

### «Gateway Basel Nord» als Lösung

Um sich auf diese Herausforderungen vorzubereiten, haben SBB-Cargo sowie die Logistikunternehmen Contargo und Hupac 2015 eine Planungsgesellschaft «Gateway Basel Nord» ins Leben gerufen. Auf dem vorgesehenen Standort, der für den Umschlag die besten Voraussetzungen bietet, können demnach von 2022 an jährlich 390'000 Containereinheiten umgeschlagen werden.

In Basel Nord sollen insbesondere Container zwischen Schiff und Bahn umgeladen werden. Hier erfolgt die Triage zwischen den Warentransporten von und zu den Meereshäfen sowie die Bündelung auf Züge für die Schweiz und das Aus-



Mit dem Projekt Gateway Basel Nord sollen Binnenschifffahrt, Strasse und Schiene miteinander verknüpft werden. Modellbild BVD

land. Durch die Lage des Terminals und die Länge der Gleise kann die Produktion auf dem Terminal und auf der Schiene extrem effizient gestaltet werden. Die Gateway Basel Nord AG kann dadurch die Produktionskosten im zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zu ihren heutigen Anlagen senken.

### Positive Auswirkungen auf die Umwelt

Der Anteil der mit der Bahn vom Hafen Basel aus weiter transportierten Containern soll von derzeit zwischen zehn und 30 auf 50 Prozent ansteigen. Diese Erhöhung

hätte auch positive Auswirkungen auf die Umwelt: Der Ansatz soll dazu führen, dass langfristig bis zu 100'000 Lastwagenfahrten pro Jahr entfallen. Als wichtigste Vorteile des geplanten Containerterminals betrachten die Verantwortlichen einen effizienten Güterumschlag, kürzere Standzeiten und eine höhere Abfahrtsfrequenz. Zudem verspricht man sich eine hohe Verlässlichkeit in der Transportkette bei etwaigen Störungen. Behälter können dann rasch auf andere Verkehrsträger umgeladen werden. ■

### Platz für zwei 180 Meter lange Schiffsverbände

Das geplante Grundstück mit dem vorgesehenen Terminal und dem danebenliegenden Hafenbecken (Projektträger Schweizerische Rheinhäfen) ist der einzige heute mögliche Standort in der Schweiz, auf dem ein Umschlag Schiff-Bahn-Strasse mit ausreichend langen Umschlaggleisen realisiert werden kann. Die Baukosten für den Terminal liegen bei 73 Millionen Franken, wobei die maximale Förderung durch den Bund 80 Prozent beträgt. Beim Hafenbecken 3, dessen Kosten auf 111 Millionen Franken geschätzt werden, kann der Bund bis zu 50 Prozent beitragen. Im Hafenbecken 3 können gleichzeitig zwei 180 Meter lange Schiffsverbände Platz finden und ihre Container direkt auf Züge umladen lassen.

Ausschliesslich mit Spenden und Eigenmitteln finanziert, sorgt der Basler Zoo durch Erweiterungen und neue Projekte auch landesweit für Aufsehen. Neben der Modernisierung bestehender Anlagen legt sich der Zolli nun eine maritime Erlebniswelt zu.



Die Elefanten-Anlage Tembea des Basler Zolli wurde im Frühjahr in Betrieb genommen. Bild Zoo Basel

## DER ZOLLI HOLT DAS MEER NACH BASEL

■ Es war ein Meilenstein in der Geschichte des Zoo Basel: die Einweihung der neuen Elefantenanlage Tembea im Frühjahr. Seither stehen den Afrikanischen Elefanten eine Freilauhalle und drei grosszügige Aussenanlagen zur Verfügung. Mit einer Fläche von mehr als 5000 Quadratmetern ist die Anlage 2,6 Mal so gross wie die Vorgängerin aus den 1950er-Jahren. Doch auch nach der Tembea-Eröffnung hat der Zoo Basel weitere Zukunftspläne und treibt seine Modernisierung unter der Direktion von Olivier Pagan voran: Als Nächstes wird die Pinguinanlage beim Vivarium vergrössert und komplett erneuert. Mit der Eröffnung der neuen Anlage ist Mitte 2018 zu rechnen.

**Maritime Atmosphäre an der Heuwaage**  
Aber der Zolli will noch höher hinaus: Voraussichtlich 2024 nimmt das Ozeanium getaufte Grosseaquarium, den Betrieb auf. Realisiert werden soll das 100-Millionen-Projekt ausserhalb des Zoogeländes und

zwar auf dem Areal der Basler Heuwaage: Für die Planung eine zusätzliche Herausforderung.

Gebaut wird das Ozeanium von Boltshausen Architekten (Zürich). Der Zoo Basel hatte 2012 einen internationalen Wettbewerb durchgeführt, an dem Architekten aus der ganzen Welt teilnahmen. «Seacliff» hatte den Zuschlag erhalten. Neben dem Erdgeschoss sind vier oberirdische und drei unterirdische Stockwerke vorgesehen. Der grösste Teil des Gebäudes wird sich unter der Erde befinden.

### Einsatz für den Meeresschutz

Inhaltlich soll das Ozeanium nicht einfach ein herkömmliches Aquarium sein. Der Zolli will damit den Besucherinnen und Besuchern das Meer näher bringen. Sie auf diese Weise für den Lebensraum Ozean begeistern und letztendlich für den Meeresschutz gewinnen. Anhand von 30 Meeresthemen und 40 Aquarien werden

sie im Ozeanium rund um den Globus geführt. An Wissensstationen und Beobachtungsposten sowie über Livedemonstrationen und Schüler-Workshops können sie mehr über die Zusammenhänge im Meer und über einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt erfahren. ■

### Spenden und eigene Mittel

Finanziert wird das Ozeanium aus Spenden und eigenen Mitteln des Zoo Basel, der eine nichtgewinnorientierte Aktiengesellschaft mit rein gemeinnützigem Charakter ist. Das Ozeanium wird selbsttragend sein: Sowohl der Betrieb als auch der Unterhalt können aus den Einnahmen finanziert werden.  
[www.ozeanium.ch](http://www.ozeanium.ch)  
[www.facebook.com/ozeanium](https://www.facebook.com/ozeanium)

Das geplante neue Ozeanium des Basler Zolli könnte 2024 eröffnet werden. Bild nightnurse images Zürich



Als Kern des neuen Campus Rosental in Kleinbasel vorgesehen, wurde der Neubau vom Zürcher Architekturbüro Birchmeier Uhlmann + Rabinovich entworfen. Das etwa 100 Millionen Franken teure Gebäude zwischen Maulbeerstrasse und Mattenstrasse soll im Winter 2018/19 fertiggestellt und bezugsbereit sein.

## «UNIVERSITÄRE ZENTRUM FÜR ZAHNMEDIZIN BASEL» (UZB)



Das neue Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) ist auf dem Campus Rosental vorgesehen.  
Bild BVD

■ Aus fünf oberirdischen Geschossen bestehend, wird das Zentrum auf einer Gesamtfläche von 7500 Quadratmetern Platz für 200 bis 300 Mitarbeitende sowie 100 Studierende der Zahnmedizin bieten. Das Siegerprojekt hatte die Jury unter Vorsitz des Basler Kantonsbaumeisters Beat Aeberhard «durch seine klare städtebauliche Setzung, die Massstäblichkeit zu den benachbarten Gebäuden sowie die

grosszügige Eingangssituation als spannender Auftakt zum Campus Rosental» überzeugt. Die architektonische Lösung erlaube in idealer Weise auch die räumliche und betriebliche Vereinigung der öffentlichen und universitären Zahnkliniken, die derzeit an drei Standorten in der Stadt verteilt seien, hiess es weiter.

### Erhoffte Synergien im klinischen, administrativen und technischen Bereich

Im Vorfeld hatte der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Gesetzesvorschlag zur organisatorischen Zusammenführung von Schulzahnklinik, Volkszahnklinik und den Universitätskliniken zum «Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel» vorgelegt. Die Gründung des UZB ermöglicht demnach Synergien im klinischen, administrativen und technischen Bereich. Ausserdem verspricht man sich, dass durch den Zusammenschluss auch der Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis und die zahnmedizinische Fort- und Weiterbildung beflügelt wird. ■

### Auch die Umweltwissenschaften können das UZB nutzen

Im Campus Rosental hat die Universität noch weitere Pläne: Dort soll neben der Zahnmedizin auch das Departement Umweltwissenschaften ein neues Domizil finden. Derzeit ist dieser Bereich auf verschiedene Standorte in der Stadt aufgeteilt. Ihre Zusammenführung im Kleinbasler Campus soll in erster Linie durch die Umnutzung bereits vorhandener Gebäude realisiert werden. Der UZB-Neubau schafft nach Darstellung der Universität hierfür einen günstigen Ausgangspunkt, verfügt er doch auch über Seminarräume, einen Hörsaal, eine Standortbibliothek sowie eine Cafeteria und damit über eine Infrastruktur, die Studierende der Zahnmedizin und der Umweltwissenschaften gemeinsam nutzen können.

# Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

perfekt kombiniert

Profitieren Sie von der perfekten Kombination aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Klima AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär  
Hochbergerstrasse 60c, 4057 Basel, Tel. +41 61 225 90 30, haelg@haelg.ch, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP

Während der Laufzeit der «Schulraumoffensive», die insgesamt 60 Einzelprojekte umfasst, findet der Unterricht teilweise in provisorischen Schulbauten statt.



Während der Sanierung des Bläsi-Schulhauses wird in temporären Klassenräumen unterrichtet. Bild BVD

## IM PROVISORIUM HERRSCHT GUTE STIMMUNG

■ Mit 103 Millionen Franken fällt die Gesamtsanierung der vor über vier Jahrzehnten erstellten Anlage Bäumlühof am stärksten ins Gewicht. Bis zum Abschluss der Erneuerung voraussichtlich im Sommer 2018 wird der Unterricht in einigen Fällen in mobilen Klassenzimmern erteilt.

Insgesamt über 80 Räume wurden bereits beschafft, weitere 48 Klassenzimmer auf Zeit sollen noch folgen. Sie stehen mindestens bis zum Beginn des Schuljahrs 2018/19 zur Verfügung. Als Ersatz für das Bläsi-Schulhaus, das gleichfalls umgebaut wird, dient derzeit ein Übergangsschulhaus auf der Erlenmatt. Der Qualität des Unterrichts habe dieses Provisorium ebenso wenig Abbruch getan wie der Stimmung, versichert die Schulleitung. Anfängliche Ängste der Lehrpersonen hätten sich als unbegründet erwiesen. Sollten die mobilen Module später nicht mehr benötigt werden, sei der Rückverkauf an die Hersteller jederzeit möglich, heisst es aus Regierungskreisen.

Auslöser für die 2011 begonnene Schulraumoffensive sind die Schulharmonisierung (HarmoS) sowie der Ausbau von Tagesstrukturen. Davon abgesehen, müssen verschiedene Schulgebäude ohnehin erneuert werden. Rund 450 Millionen (von insgesamt 790 Mio.) Franken sind für Werterhalt und Anpassungen an die Erdbensicherheit sowie an die Barrierefreiheit vorgesehen. ■

Blick in die Halle des neue Krematoriums. Bild BVD



Im Juni eingeweiht, hat das neue Krematorium auf dem Friedhof am Hörnli inzwischen den Betrieb aufgenommen.

## EINE WÜRDIGE KULISSE FÜR DAS ABSCHIEDNEHMEN

■ Dank seiner lichtdurchfluteten Halle und der Anbindung an das Aufbahrungsgebäude bietet das neue Krematorium, anstelle des Vorgängerbaus von 1984 errichtet, einen würdigen Rahmen für den Abschied eines Verstorbenen. Es liegt nun nicht mehr versteckt, sondern kann von aussen wahrgenommen werden. In die denkmalgeschützte Gesamtanlage auch architektonisch gut eingepasst, lässt es sich für die Angehörigen leicht erreichen.

Der 2015 begonnene Neubau erlaubt vor allem einen deutlich verbesserten Betriebsablauf. Es fällt im Gegensatz zum Vorgänger überall Tageslicht ein und die dort Angestellten finden endlich angemessene und zeitgemässe Arbeitsbedingungen vor. Das neue Krematorium entspricht den heutigen Umweltauflagen und stellt die Einäscherung innerhalb von drei Tagen in Aussicht.

Weil die alten Öfen in der Vergangenheit den täglich etwa 20 Kremationen kaum noch gewachsen waren, ergaben sich zuvor immer wieder technische Probleme, die zu Unterbrüchen führten. Die neue Anlage äschert Verstorbene der beiden Basel sowie aus den direkt angrenzenden Gebieten der Kantone Solothurn und Aargau ein. ■



**Wiba Sport AG**  
Spahau 1  
6014 Luzern

Tel. 041 250 80 80  
info@wiba-sport.ch  
www.wiba-sport.ch



### IHR Partner für:

- Turnhalleneinrichtungen
- Turn- und Sportgeräte
- Hallentrennwände
- Geräteraumtore
- Garderobeneinrichtungen
- Prallschutzwände
- Montage und Unterhalt
- Planung und Beratung

# **SCHNEIDER + SUTTER AG**

Heizung – Lüftung – Planung – Ausführung

Blotzheimerstrasse 22  
4055 Basel  
T : +41 61 381 31 30

info@schneider-sutter.ch  
www.schneider-sutter.ch

**Regio-Notruf.ch**

**Heizung - Sanitär  
24h Service**

**☎ 0844 118 118**

 **Implenia®** Die Generalunternehmerin.



Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

[www.implenia.com](http://www.implenia.com)



# **AS Aufzüge**

*einfach näher*

AS Aufzüge AG  
Sternenhofstrasse 15  
4153 Reinach  
Telefon 061 283 00 50  
Telefax 061 283 00 54  
email as-bas@lift.ch

[www.lift.ch](http://www.lift.ch)




## KOMPETENZEN VERNETZEN – MEHRWERT SCHAFFEN

Als einer der führenden Total- und Generalunternehmer der Schweiz nutzen wir jede Möglichkeit, um Kompetenzen zu vernetzen, Schnittstellen zu reduzieren und Zusammenarbeit zu fördern. Dafür überprüfen wir laufend die Eckwerte Leistung, Qualität, Kosten und Termine auf Verbesserungs- und Einsparungspotenzial. Um sicherzustellen, dass jedes Neubau- und Renovationsprojekt nachhaltigen Nutzen bietet. Für alle Partner.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Region Basel unter anderem mit der Realisierung der Projekte Baloise Park West und Weierweg Liestal beauftragt wurden.

[steiner.ch](http://steiner.ch)

**STEINER**

 **Implenia®** Die Modernisierer.



Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

[www.implenia.com](http://www.implenia.com)